

K 5 25 m-Fallscheiben-Schießen

K 5.01 25 m-Fallscheiben-Schießen Großkaliber - Kennziffern, Disziplinen, Impulswerte, Waffengewichte, Art des Visiers

Kennziffer	Disziplin	Mindestimpuls	Maximalimpuls	Max. Waff. Gew.	Art des Visiers
1301	Pistole	125	200	1500 g	offen
1306	Revolver	112,5	200	1500 g	
1316	Freie Klasse Pistole mind. .30/7,62 mm	112,5	200	beliebig (K2.07)	beliebig (K2.07)
1317	Freie Klasse Revolver mind. .30/7,62 mm	112,5	200	beliebig (K2.07)	beliebig (K2.07)
1321	Pistole mit Anschlagschaft, off. Visierung	125	200	1500 g	offen
1322	Pistole mit Anschlagschaft, opt. Visierung	112,5	200	beliebig (K2.07)	beliebig (K2.07)

K 5.02 Griffe

In den Disziplinen 1316 und 1317 sind beliebige Griffe, auch Formgriffe, erlaubt. In allen anderen Disziplinen sind nur Griffe erlaubt, die keine hervorstehenden Kanten zur Handballen- oder Handgelenkauflage, insbesondere keine verstellbaren oder orthopädisch geformten Griffschalen haben.

K 5.03 Schusszahlen, Schussserien, Schießzeit

Beim GK-Fallscheiben-Schießen können pro Wertungsserie mit Pistolen höchstens 16 Schuss und mit Revolvern höchstens 12 Schuss in der Wertung abgegeben werden.

Bei Pistolen darf pro Wertungsserie zusätzlich zu den höchstens 8 Patronen, mit denen die Pistole beim Start geladen werden kann, ein weiteres Magazin, mit höchstens 8 Patronen geladen, verwendet werden.

Bei Revolvern darf pro Wertungsserie zusätzlich zu den 6 Patronen, mit denen der Revolver beim Start geladen werden kann, ein weiterer „Speedloader“, mit höchstens 6 Patronen geladen, verwendet werden.

Es werden 6 Wertungsserien auf je 5 Fallscheiben geschossen. Im Rahmen der erlaubten Schusszahlen wird so lange geschossen, bis jeweils alle 5 Fallscheiben getroffen wurden. Die Scheiben müssen dabei „fallen“.

Die maximale Schießzeit beträgt eine Minute pro Wertungsserie von 5 Fallscheiben. Die Zeitmessung erfolgt mit einem Timer.

K 5.04 Scheiben, Größe, Funktion

Es wird auf Fallscheiben mit einem Durchmesser von 20 cm geschossen.

Es muss sichergestellt sein, dass die Fallscheiben bei Verwendung von Munition, die gerade den Mindestimpuls erreicht oder um 1-2 Faktorpunkte nur geringfügig überschreitet, auch bei Treffern in den untersten Bereich der Fallscheiben (höchstens 2 cm über dem unteren Scheibenrand) sicher umfallen.

Die Scheiben müssen weiß oder mit einer sich deutlich vom Hintergrund abhebenden Signalfarbe (z.B. orange, hellgrün, usw.) gestrichen sein. Bei Deutschen Meisterschaften sind die Fallscheiben vor dem Probeschießen für jeden Teilnehmer erneut anzustreichen oder zu übersprühen.

K 5.05 Entfernung der Fallscheiben zum Schützen und Scheibenabstand untereinander

Es wird auf eine Entfernung von 25 m zu den Fallscheiben geschossen. Die Fallscheiben sind mit einem Mindestabstand von 20 cm (eine Scheibenbreite) und einem Höchstabstand von 50 cm, gemessen zwischen den Außenrändern der Scheiben, aufzustellen oder anzubringen.

Alle Fallscheiben sind einheitlich hoch aufzustellen. Die Fallscheiben müssen je nach Beschaffenheit des Schießstandes und des Kugelfangs in einer Höhe von mindestens 0,50 m und höchstens 1,50 m, gemessen von der Oberkante des Außenrandes, im Abstand zur Schießbahnschle aufgestellt werden.

K 5.06 Reihenfolge der zu beschießenden Fallscheiben

Die 5 Fallscheiben sind so lange zu beschießen, bis alle getroffen wurden. Die Reihenfolge ist beliebig.

K 5.07 Probeschüsse

Vor dem Schießen der Wertungsserien kann innerhalb von 3 Minuten eine beliebige Anzahl von Probeschüssen auf 5 Fallscheiben und auf eine BDS-Westernscheibe abgegeben werden. Ablauf des Probeschießens siehe K1.07.

K 5.08 Disziplinablauf GK-Fallscheiben-Schießen

Vor jeder Wertungsserie folgt auf die Aufforderung „Waffen laden“ die Frage „Sind Sie bereit?“. Wird kein Einwand erhoben, erfolgt die Aufforderung „Achtung“ und damit beginnt die Vorlaufzeit von 3-7 Sekunden. Nach Ablauf der Vorlaufzeit ertönt ein akustisches Signal des Timers und der Schütze kann mit dem Schießen beginnen.

Mit dem Timer wird das Zeitintervall zwischen Startsignal und Abgabe des letzten Schusses gemessen. Die gemessene Zeit ist die Wertungszeit für die Serie.

Wird das Zeitlimit von einer Minute pro Wertungsserie erreicht, bricht der Schießleiter das Schießen ab. Der Schießleiter bricht die Wertungsserie auch dann ab, wenn der Schütze die maximal zur Verfügung stehende Schusszahl abgegeben hat und nicht alle Fallscheiben gefallen sind.

Nach jeder Wertungsserie sind die Waffen zu entladen und vorschriftsmäßig abzulegen. Ziffer K1.11 gilt entsprechend.

K 5.09 Trefferaufnahme

Die Standaufsicht bzw. der Schießleiter hat nach jeder Wertungsserie die gemessene Zeit und die Anzahl der nicht gefallenen Fallscheiben laut anzusagen. Jede einzelne Zeit wird bis zur Hundertstelsekunde genau festgehalten. Bei Erreichen des Zeitlimits von einer Minute und entsprechendem Abbruch des Schießens durch den Schießleiter wird zu der Wertungszeit der Serie für jede nicht gefallene Fallscheibe ein Strafzeitzuschlag von 10 Sekunden addiert. Das Zeitlimit von 60 Sekunden plus eventueller Strafzuschläge bilden das Ergebnis der Wertungsserie.

Bricht der Schießleiter nach Abgabe der maximal zur Verfügung stehenden Schusszahl die Wertungsserie ab, obwohl nicht alle Fallscheiben gefallen sind, ist die vom Timer gemessene Zeit die Wertungszeit für die Serie; hinzu kommen die Strafzuschläge für die nicht gefallenen Fallscheiben.

Bricht der Schütze selbst die Wertungsserie vor der vollständigen Abgabe der maximalen Schusszahl ab und handelt es sich nicht um eine nachweisbare Waffen- oder Munitionsstörung, wird diese Serie mit der maximalen Wertungszeit von 60 Sekunden bewertet. Für jede nicht gefallene Fallscheibe wird ein Strafzeitzuschlag von 10 Sekunden addiert. Die Wertungszeit von 60 Sekunden plus eventueller Strafzuschläge bilden das Ergebnis der Wertungsserie.

Bei Waffen- oder Munitionsstörungen gilt die vom Timer gemessene Zeit für den letzten Schuss als Wertungszeit für die Serie; hinzu kommen eventuelle Strafzuschläge für die nicht gefallenen Fallscheiben. Das Nachholen der durch eine Störung nicht abgegebenen Schüsse ist nicht erlaubt (siehe Regel A9.08). Macht der Schütze für eine Wertungsserie eine Störung geltend, wird er nach der dritten Störung für diese Disziplin disqualifiziert (siehe Regel A9.07).

Waffen- oder Munitionsstörungen können nur dann anerkannt werden, wenn die Störung nicht ohne Hilfe von Werkzeugen behoben werden kann. Meldet ein Schütze eine Störung, die ohne Werkzeuge behoben werden kann und bricht damit die Wertungsserie ab, wird diese Serie mit der maximalen Wertungszeit von 60 Sekunden gewertet. Hinzukommen die Strafzeitzuschläge für die nicht gefallenen Fallscheiben.

Nach der dritten gemeldeten Störung - egal welcher Art die Störung ist - wird der Schütze disqualifiziert. Allerdings muss der Schütze die Störungen geltend machen (durch Handaufheben, Hinweis auf die Störung, Waffe entladen und geöffnet ablegen, o.ä.).

Eine Waffenstörung, die bereits vor Abgabe des ersten Wertungsschusses einer Serie geltend gemacht wird, wird als Abbruch durch den Schützen gewertet (Wertungszeit 60 Sekunden plus 50 Sekunden Strafzeitzuschlag).

K 5.10 Wertung

Für das Gesamtergebnis werden die Zeiten der 6 Wertungsserien plus eventueller Strafzuschläge addiert. Die Summe dieser Zeiten in Sekunden und

Hundertstelsekunden ist das Ergebnis des Schützen. Sieger ist der Schütze mit der niedrigsten Gesamtzeit.

K 5.11 25 m-Fallscheiben-Schießen Kleinkaliber - Kennziffern, Disziplinen, Waffengewichte, Art des Visiers

Kennziffer	Disziplin	Max. Waff. Gew.	Art des Visiers
1310	Pistole .22 lfB/5,6 mm offene Visierung	beliebig	offen
1318	Revolver .22 lfB/5,6 mm offene Visierung	beliebig	
1319	Freie Klasse Pistole .22 lfB/5,6 mm mit Optik	beliebig	beliebige Optik (K2.05)
1320	Freie Klasse Revolver .22 lfB/5,6 mm mit Optik	beliebig	

K 5.12 Griffe

In allen Disziplinen sind beliebige Griffe, auch Formgriffe, erlaubt.

K 5.13 Schusszahlen, Schussserien, Schießzeit

Beim KK-Fallscheiben-Schießen können pro Wertungsserie mit der Pistole höchstens 10 bzw. mit dem Revolver höchstens 6 Schuss in der Wertung abgegeben werden. Es werden 6 Wertungsserien auf je 5 Fallscheiben geschossen. Im Rahmen der erlaubten Schusszahlen wird so lange geschossen, bis jeweils alle 5 Fallscheiben getroffen wurden. Die Scheiben müssen dabei „fallen“.

Die maximale Schießzeit beträgt eine Minute pro Wertungsserie von 5 Fallscheiben. Die Zeitmessung erfolgt mit einem Timer.

Ein Nachladen ist nicht gestattet.

K 5.14 Scheiben, Größe, Funktion, erlaubte Munition

Es wird Fallscheiben mit einem Durchmesser von 15 cm geschossen.

Es muss sichergestellt sein, dass die Fallscheiben bei Verwendung von handelsüblicher Munition im Kaliber .22 lfB mit Normalladung auch bei Treffern in den untersten Bereich der Fallscheiben (höchstens 2 cm über dem unteren Scheibenrand) sicher umfallen.

Die Scheiben müssen weiß oder mit einer sich deutlich vom Hintergrund abhebenden Signalfarbe (z.B. orange, hellgrün, usw.) gestrichen sein. Bei Deutschen Meisterschaften sind die Fallscheiben vor dem Probeschießen für jeden Teilnehmer erneut anzustreichen oder zu übersprühen.

Es ist nur Munition im Kaliber .22 lfB (keine Subsonic, .22 kurz, .22 WMR oder .22 Z) zugelassen.